

Wichtige Anschriften

Dompfarramt St. Peter und St. Georg
96049 Bamberg, Domstraße 3, Tel.: 2 99 55 90
E-Mail: dompfarrei@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.dompfarrei.de

Dompfarrer Dr. Gerhard Förch
Domstraße 3, Tel.: 2 99 55 90

Dompfarrkindergarten St. Michael
96049 Bamberg, Franziskanergasse 4
Leiterin: Rosemarie Richter, Tel.: 5 60 06

Pastoralreferent Hubertus Lieberth
96049 Bamberg, Domstraße 3, Tel. 2 99 55 9-607

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates: Wilma Credner
96049 Bamberg, Jakobsberg 1, Tel.: 5 63 07

Kirchenpfleger: Claudia Wirth
96049 Bamberg, Ezzostraße 3, Tel.: 70 09 66 10

Seelsorger Wildensorg
Pater Georg Klose, MCCJ, Tel.: 9 52 21-14

Regionalkantor Karl-Heinz Böhm
96049 Bamberg, Eisgrube 4, Tel.: 5 35 02

Domsakristei: Franz Schweitzer, Thomas Werb, Tel.: 50 26 10



IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Dompfarrei
Sachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Elke Brodmerkel, Dompfarrer Dr. Gerhard Förch,
Josef Wachtler

Satz/Layout: Elke Brodmerkel, Josef Wachtler

Erscheinungsweise: Dreimal jährlich - Auflage: 1.600

Verantwortlich für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweiligen Verfasser. Gezeichnete Artikel, sowie Berichte von Gruppen und Vereinen geben deren Meinung wieder. Bei allen eingehenden Beiträgen behalten wir uns das Recht vor, drucktechnisch bedingte Veränderung oder Kürzungen vorzunehmen.

Redaktionsschluss für den gemeinsamen Weihnachtspfarrbrief mit der Oberen Pfarre: Montag, 17. November 2008 um 12.00 Uhr!

PFARRBRIEF

der Dompfarrei
St. Peter u. St. Georg, Bamberg
und der Filialkirche
St. Josef d. Arbeiter, Wildensorg

Oktober – Dezember 2008



Impressionen vom 80. Geburtstag von Herrn Prälat Josef Richter



Ein festlicher Gottesdienst - musikalisch vom Dompfarrchor gestaltet – eröffnete im vollbesetzten Dom die Geburtstagsfeier für Prälat Josef Richter. Viele Priester

waren trotz Urlaubszeit gekommen (neben Dompfarrer Dr. Förch, Studiendirektor i.R. Schielein, Kaplan Wildenauer, die Prälaten Fink, Schirmer und Wich,

*Pater Weißhaar (Salesianer),
Pater Klose (Comboni).*

Anschließend bei der Agape im Dompfarrheim - musikalisch ebenfalls vom Dompfarrchor umrahmt - nahm der Jubilar die Geburtstagswünsche entgegen. In seiner Laudatio dankte Dompfarrer Dr. Förch seinem Vorgänger ganz herzlich, dass der Jubilar ihm vor 10 Jahren ein „wohlbestelltes Haus“ übergeben hatte. Vor allem stellte der Dompfarrer heraus, dass für Prälat Richter, das „i.R.“ „in Rufweite“ bedeutet. Prälat Richter ist immer gern bereit, auszuhelfen, wo immer er gebraucht wird: ob für eine Eucharistiefeier, eine Andacht, Beerdigungen, Urlaubsvertretung. „Dankbar sind wir auch, dass er in unseren Altenheimen seelsorglich wirkt und die Gottesdienste feiert.“ Mit seiner Erfahrung ist er auch ein Brückenbauer zwischen Vergangenheit und Gegenwart, damit gute Traditionen nicht vergessen werden.

Seine Bescheidenheit, seine Einsatzfreude, seine Hilfsbereitschaft und Tatkraft sind sein „Markenzeichen“. Besonders dankbar ist Dr. Förch für das gute mitbrüderliche Miteinander.

Auch die „Hobbys“ des Jubilars müssen genannt werden: einmal geschichtliche Forschungen (Beispiel:

Beiträge in unserer Festschrift „200 Jahre Dompfarrei“) oder das „Gärtnern“ nicht nur in seinem Garten, sondern auch im Dompfarrgarten: kundiges Pflegen, Pflanzen, Veredeln und Ernten. Erst vor kurzem ist Prälat Richter in das „Internet eingestiegen“.

Als Geschenk der Dompfarrei erhielt Prälat Richter ein Jahresabo für die Bamberger Symphoniker.

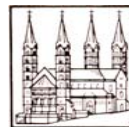
Herr Erzbischof Dr. Ludwig Schick bedankte sich in seinem Glückwunschbrief, den der Dompfarrer verlas, für den priesterlichen Dienst, den der Jubilar bis heute äußerst engagiert versieht.

Der Kreis „Ehepaare & Singles“, der vor 30 Jahren als Familienkreis gegründet worden war, drückte seinen Dank mit Rosen und mit einer großzügigen Spende für den Kindergarten aus.

Für das „Bildungszentrum für Hörgeschädigte und Sprachbehinderte Bamberg e.V.“ (früher unter dem Namen Taubstummenanstalt bekannt) sprach Prälat Fink seinen Dank dafür aus, dass der Jubilar jahrelang 2. Vorsitzender gewesen ist.

Sichtlich bewegt bedankte sich Prälat Richter für die Glückwünsche und die ihm entgegengebrachte Sympathie der Anwesenden.

Regelmäßige Gottesdienste



Dom

Sonntag	8.45 Uhr	Kapitel-Gottesdienst
	10.15 Uhr	Pfarrgottesdienst
	11.30 Uhr	Eucharistiefeier
	14.30 Uhr	Andacht
<i>(entfällt im Juli u. August - Mai u. Oktober um 19.00 Uhr)</i>		
Werktag	8.00 Uhr	Kapitelsmesse
Dienstag	19.00 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	19.00 Uhr	Eucharistiefeier



St. Michael

Sonntag	10.00 Uhr	
Werktag	9.00 Uhr	<i>(außer Montag)</i>



St. Jakob

Sonntag	7.30 Uhr
Mo./Mi./Fr.	8.25 Uhr



St. Elisabeth

Samstag	18.30 Uhr
---------	-----------



St. Getreu (Hauskapelle)

Sonntag	10.30 Uhr	
Donnerstag	18.00 Uhr	
Mo.	18.00 Uhr	Rosenkranz
Di.	18.00 Uhr	Andacht



Wildensorg

Sonntag	10.00 Uhr
Mittwoch	19.00 Uhr

Kontakte

AI/Anon - Gruppe für Freunde und Angehörige von Alkoholikern

Dienstag ab 19 Uhr im Gemeindezentrum Philippus.

Kontakt: Tel.: 5 68 00 und Barbara, Tel.: 3 31 28

Anonyme Alkoholiker (AA)

Treffen jeweils dienstags von 19.00 – 21.00 Uhr im Gemeindezentrum Philippus, Buger Straße 74. Jeden 4. Dienstag im Monat findet ein so genanntes „Offenes Meeting“ statt. Kontakt: Tel. 4 34 45

Amnesty international

jeden 2. Do. im Monat um 20.00 Uhr, Gemeindesaal, Schillerplatz 14, Tel.: 4 15 38 - Info-Abend jeden 4. Do. im Monat, 20 Uhr Restaurant „Babylon“, Theatergassen

Caritas Sozialstation – Mitte - Ambulante Kranken- und Altenpflege

Schützenstr. 21, 96047 Bamberg, Tel.: 9 82 81 30

Allgemeine Soziale Beratung - Schuldnerberatung

des Caritasverbandes Bamberg-Stadt e.V.

Geyerswörthstr. 2, 96047 Bamberg, Tel.: 29 957-26

Essen auf Rädern

des Caritasverbandes Bamberg-Stadt e.V. Tel.: 8 69 80

Die Idee - Ökum. Arbeitslosenberatung

Ludwigstr. 25, Tel. 20 28 70. Geöffnet: Mo/Mi 9 – 12 Uhr, Di 14 – 17 Uhr

Kreuzbund e.V. - Selbsthilfe f. Suchtkranke

Schützenstraße 8, Kontakt: Tel. 2 31 31

Menschen in Not (MIN)

Wärmestube mit Beratungsstelle für wohnungslose Menschen, Siechenstraße 11, Geöffnet: Mo 11 – 16 Uhr, Di, Mi, Do, Sa, So 10 – 12 / 14 – 16 Uhr, Fr 11 – 18 Uhr. Tel. 2 08 49 26

Seniorenbüro „Nothelfer“ – Schillerplatz 16 Tel. 20 46 48

AWO – Selbsthilfebüro

Theatergassen 7, Tel: 91 70 09 40

Sozialdienst Kath. Frauen e.V. - Schwarzenbergstr. 8, Tel. 8 68 50

Frauenhaus Tel. 5 82 80

Sterbe- und Trauerbegleitung im Hospizverein

Hospizverein Tel. 95 50 70. Hospizakademie Tel. 9 55 07 22

Notruf für vergewaltigte und sexuell misshandelte Frauen und Mädchen
Tel. 9 86 87 30

g.f.: Weil Prälat Richter gebeten hatte, von persönlichen Geschenken Abstand zu nehmen, kam an **Spenden für unseren Kindergarten die stolze Summe von 4.235,00 €** zusammen. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern!

*„Es ist gut, wenn uns die
verrinnende Zeit
nicht als etwas erscheint,
das uns verbraucht,
sondern als etwas,
das uns vollendet.“*

Antoine de Saint-Exupéry

Weitere Bilder liegen im Dompfarrbüro für Nachbestellungen bereit.

Sie können zu den üblichen Bürozeiten von

Montag, 06.10.08 bis

Mittwoch, 08.10.08:

vormittags von

8.00 Uhr bis 11.00 Uhr und

nachmittags von

14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

angesehen und bestellt werden.

1 Bild kostet 1 € in der Größe 10 x 15 cm.





KAB-Gemeinschaft Dom/Obere Pfarre

Termine

Montag, 06.10.2008 19.00 Uhr **Obere Pfarre:**

Messe für unser verstorbenes Mitglied, Frau Anna Landgraf

Dienstag, 07.10.2008 19.30 Uhr **Pfarrheim St. Gangolf**

Politischer Informations- und Diskussionsabend im Rahmen der Interkulturellen Woche des Migranten- und Integrationsbeirat. Erfahrungen im Alltag: Das Leben ausländischer Familien in Bamberg. Referent: Vid Barsic, Caritas, Bamberg

Samstag, 11.10.2008 18.00 Uhr **Pfarrsaal St. Urban**

Saalöffnung nach der Vorabendmesse zum **Bunten Herbstabend**.

Ab 18.30 Uhr Abendessen. Danach ab 19.00 Uhr stimmen wir uns mit lustigen Darbietungen auf einen fröhlichen Herbstabend ein. Auch die Seniorentanzgruppe wird uns mit bunten Tänzen erfreuen. Für Essen und Trinken ist wie immer gesorgt. Bitte ev. Busfahrplan beachten.

Samstag, 18.10.2008 9.00 Uhr

Auftakt am Bahnhofplatz in Lichtenfels zur **Wallfahrt nach Vierzehnheiligen** mit Herrn Weihbischof Werner Radspieler. Die Wallfahrt steht unter dem Thema: „Arbeit ist Menschenrecht“.

10.00 Uhr Beginn der Wallfahrt am Seubelsdorfer Kreuz

11.00 Uhr Gottesdienst in der Basilika

12.00 Uhr Mittagessen im Hof des Klosters

Anmeldung erbeten bei Arbeitnehmerpastoral, Tel: 0951/91691-51

Freitag, 21.11.2008 19.00 Uhr **Pfarrsaal St. Urban**

Vortrag zum Thema: „**Hilfe bei einem häuslichen Unfall.**“ Unser Mitglied, Diözesanreferent für Notfallhilfe von den Maltesern, Herr Markus Johannes Niedert hat diese Aufgabe übernommen.

Sonntag, 14.12.2008 15.00 Uhr **Pfarrsaal St. Urban**

Adventsfeier

Zu allen Veranstaltungen sind natürlich Freunde und Gäste unserer KAB-Gemeinschaft immer herzlich willkommen.

Leitungsteam der KAB Dom/Oberen Pfarre

Weltmissionssonntag am 26.10.2008

Auch am diesjährigen Weltmissionssonntag verkauft die Domjugend nach den Gottesdiensten wieder Artikel aus dem 3.-Welt-Laden. Zusätzlich ist ab 7:30 Uhr eine Teestube im großen Saal des Dompfarrheims geöffnet. Dort werden Kaffee, Tee, Kuchen und belegte Brote verkauft. Der Erlös wird an das Missio Hilfswerk gespendet.

- - Wir bitten Sie dringend um Kuchenspenden für diese Aktion - -

Die Kuchen können am Samstag, dem 25.10.08 um 15:00 Uhr im Dompfarrheim abgegeben werden. Schon vorab vielen Dank!

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich die Domjugend.

Weihnachtsbasar der Jugend

Wie in jedem Jahr lädt die Domjugend auch dieses Jahr zum Weihnachtsbasar ein. Wir werden über Wochen fleißig basteln und gestalten, damit der Basar auch dieses Jahr ein schönes Erlebnis wird.

Unser erster Verkauf ist am **23. November 2008**.

Wir stehen nach jedem Gottesdienst an den drei Ausgängen bereit. Wir verkaufen dann jeden Sonntag, solange der Vorrat reicht. Der Erlös kommt der Jugendarbeit zu Gute.

Auf Ihr Kommen freut sich

Die Domjugend



**Haltet euch
am Rosenkranz
fest
wie Efeu am Baum –
ohne Unsere Liebe Frau
können wir nicht
stehen.**

Mutter Teresa





Dank an Frau Klara Zimmermann

Von April bis Ende September hat Frau Zimmermann mit großartigem Engagement und Können den Dompfarrchor geleitet. Der Dompfarrchor wollte sie schon nicht mehr „hergeben“. So danke ich Frau Zimmermann ganz herzlich für diese Zeit.

Dr. Gerhard Förch, Dompfarrer



- | | | | |
|----|-----|-------|---|
| Sa | 13. | 18.00 | Domkrypta: Jugendgottesdienst |
| | | 19.00 | Fatima-Rosenkranz |
| Di | 16. | 14.30 | Seniorentanzgruppe Obere Pfarre:
Adventsfeier im Dompfarrheim |
| Mi | 17. | 19.30 | Frauenkreis: „Einstimmen auf das Weihnachtsfest,
Dompfarrheim |
| Mi | 24. | 16.00 | Krippenspiel im Dom, (Wortgottesdienst),
gestaltet von den Domfamilien |
| | | 17.30 | Familienmette |
| | | 24.00 | Mitternachtsmette |
| Do | 25. | 9.30 | Pontifikal-Gottesdienst |
| | | 11.30 | Eucharistiefeier |
| | | 17.00 | Pontifikalvesper |
| Fr | 26. | 10.15 | Festgottesdienst der Dompfarrei |
| | | 11.30 | Festgottesdienst |
| | | 17.00 | Festandacht |
| Mi | 31. | 17.00 | Feierliche Vesper zum Jahresschluss |

Die CariThek informiert:

MITMACHEN MACHT SCHULE

Das **Freiwillige Soziale Schul-Jahr (FSSJ)** in Stadt und Landkreis Bamberg
Schülerinnen und Schüler werden aktiv, um

Erfahrungen zu sammeln ...

sich engagieren zu lernen ...

Qualifikationen zu erwerben ...

Das FSSJ ist gefördert durch



Weitere Informationen im
Freiwilligenzentrum CariThek
0951/8604-140
oder im Netz unter: www.carithek.de



- So 23. Jugend: Verkauf der Weihnachtsartikel
16.00 Schlussfeier des Christkönigsfestes mit
Lichterprozession
- Di 25. 14.30 Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Seniorentanz,
Dompfarrheim
19.45 Bibelkreis im Dompfarrheim
- Do 27. 19.00 Domkreis für Ehepaare & Singles: Abendmesse im
Dom für die verstorbenen Mitglieder des Kreises
- Sa 29. 16.00 Erwachsenenfirmung im Dom
- So 30. 10.15 Pfarrgottesdienst, parallel dazu findet in der
Nagelkapelle ein Wort-Gottesdienst für kleinere Kinder
statt, gestaltet von den Domfamilien, anschließend
herzliche Einladung, nach dem Gottesdienst bei Kaffee,
Tee und Plätzchen noch ein wenig vor dem Pfarrheim
zu verweilen.
15.00 Senioren-Advent im Dompfarrheim

DEZEMBER

- Di 02. 14.00 Wildensorg: Seniorentreffen im Gasthaus Heerlein
- Do 04. 15.30 Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Bibel-Teilen im
Walburgisheim
- Fr 05. Krankenkommunion
18.00 Domjugend: Nikolausfeier im Dompfarrheim
- Sa 06. Domfamilien: Nikolausfeier im Dompfarrheim
- So 07. Kreis Ehepaare & Singles: Festveranstaltung 30 Jahre
Kreis Ehepaare & Singles
- Mo 08. 19.00 Festgottesdienst zu Ehren der Gottesmutter Maria
- Di 09. 13.30 Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Adventsnachmittag
im Bürgerspital
14.00 Senioren: Einkehrtag mit Pater Titus Wegener, OCarm.
Thema: „Machs wie Gott – werde Mensch“ (Bischof
franz Kamphaus) Annahme des Menschseins auch im
Alter, Dompfarrheim, anschließend um
16.00 Eucharistiefeier in der Nagelkapelle
- Fr 12. 18.00 Gruppenleiteradvent der Domjugend

Der Religionsglobalisierer

Ein bemerkenswertes Jubiläum

Vieles wissen wir über ihn, weil er es uns selbst erzählt hat. Anderes wissen wir nicht, es muss im Dunkel der Zeit verbleiben: Die Rede ist vom Apostel Paulus, dessen Geburtstag sich jetzt – so weit man es vermuten kann –



zum 2000. Male jährt. Papst Benedikt hat dieses Datum zum Anlass genommen und vom 28. Juni 2008 bis zum 29. Juni 2009 (dem Gedenktag „Peter und Paul“) ein Jubiläumsjahr ausgerufen.

Viel Bemerkenswertes gäbe es von Paulus zu berichten. Da ist seine außergewöhnliche Biografie, die Wandlung von einem Verfolger der ersten Jesusanhänger zu einem glühenden Verfechter ihres Glaubens. Da sind die sieben Briefe, die er geschrieben hat. Sie sind die einzigen (!) Texte des Neuen Testaments, bei denen der Verfasser eindeutig feststeht. Da ist das berühmte Wort von der „Gerechtigkeit aus dem Glauben“, das für Martin Luther so befreiend gewirkt und letztlich die Reformation in Gang gesetzt hat. Überhaupt kann man Paulus mit Recht als den ersten „Theologen“ der Christenheit bezeichnen, weil er die Botschaft Jesu vertieft und weitergedacht hat.

Weitung des Blicks

Sein Verdienst ist, dass er den Blick der Jesusanhänger über die eng begrenzte Gruppe der Menschen jüdischen Glaubens hinaus weiten konnte. Seine unumstößliche Überzeugung war, dass Gott sich in Jesus Christus **allen** Völkern zugewandt hat. Im Kern ging es dabei um die Frage: Muss jemand, der sich zu Jesus bekennt, auch nach den äußeren Regeln des jüdischen Glaubens leben, also zum Beispiel die koscheren Speisegebote beachten? Oder geht es – statt um äußere Formen – vor allem um den Geist, in dem etwas geschieht, um den Glauben, um das



Vertrauen in Gott? Für diese Weitung des Blickes musste Paulus kämpfen: Im zweiten Kapitel des Galaterbriefes schreibt er selbst, dass er wegen dieser Frage dem Petrus „offen entgegengetreten“ sei. Er hat damit den ersten Richtungsstreit der Kirchengeschichte zu seinen Gunsten und für eine größere Offenheit der Jesusgläubigen entscheiden können. Diese Weitung und Öffnung eines begrenzten Blickwinkels ist es, die Paulus für unsere heutige Situation so interessant macht: Auch wir sind durch die Einrichtung der Seelsorgebereiche gezwungen, unseren Blick zu weiten auf Nachbargemeinden und ihre Mitglieder hin, mit denen wir vielleicht früher gar nichts „zu tun“ haben wollten. Eine solche „Blickerweiterung“ ist immer ein Sich-Wegbewegen aus einem ver-

trauten Rahmen und daher mit Ängsten besetzt. Es sind dies die gleichen Ängste, die Petrus in der Diskussion mit Paulus bewegt haben, die er am Ende jedoch überwinden konnte.

Doch diese Herausforderung des Paulus, den Blick auf „alle“ hin zu weiten, hat noch eine ganz andere Dimension: Viele Kirchengemeinden stellen – unabhängig von den derzeitigen Seelsorgebereichsdiskussionen – fest, dass es ihnen zwar gelingt, mit ihren Angeboten eine ganze Reihe von Menschen anzusprechen, dass diese Angebote aber an der zahlenmäßigen Mehrheit ihrer Mitglieder ganz einfach vorbei gehen. Die Gemeinden „erreichen“ sie nicht mehr und das gilt nicht nur für die meisten Jugendlichen, sondern auch für viele Angehörige der mittleren und älteren Generation.

NOVEMBER



Sa	01.	10.15	Festgottesdienst der Dompfarrei zu Allerheiligen
		14.30	Andacht, anschl. 4 Stationen im Dom und Kapitelsfriedhof
So	02.	10.15	Pfarrgottesdienst mit besonderem Gedenken an die Verstorbenen der Dompfarrei
		15.00	Wort-Gottes-Feier in St. Otto, anschl. ökumenischer Friedhofsgang der Bamberger Pfarreien
Di	04.	14.00	Wildensorg: Seniorentreffen im Gasthaus Heerlein
		14.30	Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Seniorentanz, Dompfarrheim
Do	06.	15.30	Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Bibel-Teilen im Walburgisheim
Fr	07.		Krankenkommunion
		19.30	Taizé-Gebet und Nacht der Lichter, Dom
Sa	08.	17.00	Domfamilien und Kindergarten: Wortgottesdienst im Dom mit Martinszug
So	09.	12.00	Ehepaare & Singles: Martingansessen in Mühlendorf
		14.30	Andacht im Dom
Di	11.	14.00	Senioren: Gottesdienst, anschl. Vortrag: „Zeichen des Glaubens und der Hoffnung – Grabmale in unseren Friedhöfen, Referent: Adam Göller
		14.30	Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Seniorentanz, Dompfarrheim
		19.45	Kreis Ehepaare & Singles: Bibelkreis im Dompfarrheim
Mi	12.	19.30	Frauenkreis: Gedächtnistraining
Do	13.	18.30	Fatima-Rosenkranz
So	16.	9.00	Eucharistiefeier in St. Elisabeth zum Patronatsfest
		14.30	Andacht im Dom
Di	18.	14.30	Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Seniorentanz, Dompfarrheim
		19.45	Kreis Ehepaare & Singles: Bibelkreis im Dompfarrheim
Do	20.	19.00	Christkönigspredigt (Eucharistiefeier)
Fr	21.	19.00	Christkönigspredigt (Abendlob)
Sa	22.	19.00	Christkönigspredigt (Eucharistiefeier)



Termine – Termine – Termine –

OKTOBER

- | | | | |
|----|-----|-------|---|
| Mi | 01. | 19.00 | Erster feierlicher Rosenkranz |
| Do | 02. | 13.00 | Frauenkreis: Abfahrt am Gangolfsplatz zur Halbtagesfahrt nach Prichsenstadt |
| So | 05. | 10.15 | Erntedankfest, gestaltet vom Kindergarten St. Michael, anschl. Agape im Dompfarrheim |
| Di | 07. | 14.00 | Wildensorg: Seniorentreffen im Gasthaus Heerlein |
| | | 14.30 | Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Seniorentanz, Dompfarrheim |
| Mi | 08. | 19.00 | Gedenkrosenkranz für die Kathedrale von Dresden |
| Fr | 10. | | Krankenkommunion |
| | | 19.00 | Kreis Ehepaare & Singles: Rückblick der Polenfahrt, Dompfarrheim |
| Mo | 13. | 19.00 | Fatima-Rosenkranz mit Prozession |
| Di | 14. | 14.00 | Senioren: Gottesdienst, anschließend Herbstfest mit Herrn Hans-Wolfgang Graf, Dompfarrheim |
| | | 14.30 | Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Seniorentanz, Dompfarrheim |
| Mi | 15. | 19.00 | Rosenkranz, gestaltet vom Kreis Ehepaare & Singles |
| | | 19.30 | Frauenkreis: Gemütliches Beisammensein |
| Di | 21. | 14.30 | Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Seniorentanz, Dompfarrheim |
| So | 26. | 8.00 | Jugend: Tee- und Kaffeestube im Dompfarrheim und Verkauf von Dritte-Welt-Artikeln zum Weltmissionssonntag |
| | | 10.15 | Pfarrgottesdienst zum Weltmissionssonntag, gestaltet vom Eine-Welt-Kreis |
| | | 11.30 | Eucharistiefeier zum Weltmissionssonntag, gestaltet vom Eine-Welt-Kreis |
| Di | 28. | 14.30 | Seniorentanzgruppe Obere Pfarre: Seniorentanz, Dompfarrheim |
| | | 19.00 | Jugend: Gruppenleiterrunde, Dompfarrheim |
| Fr | 31. | 19.00 | Letzter feierlicher Rosenkranz |

Sich abfinden oder aufbrechen?

Natürlich kann sich eine Gemeinde mit dieser Situation einfach zufrieden geben. Dadurch aber würde sie – wenn sie es nicht schon ist – letztlich zu einer kleinen Herde der Glaubenden, die sich zu einem nur gering besuchten Sonntagsgottesdienst versammelt. Dies widerspricht jedoch der Erkenntnis des Paulus, dass Gott sich in Jesus **allen** Menschen zugewandt hat. Könnten sich nicht Haupt- und Ehrenamtliche einer Gemeinde, bevor sie sich mit einer solchen Situation abfinden, selbstkritisch fragen: Liegt es nicht – ohne jeden bösen Willen – auch an **uns selbst**, dass viele den Weg zu uns nicht mehr finden? Wie steht es um die Sprache und Form unserer Gottesdienste, wie steht es um unsere Angebote und unsere Erwartungen? Sind sie noch geeignet, Menschen, die in den vielschichtigen und komplexen Herausforderungen unserer Zeit stehen, anzusprechen, sie dort „abzuholen“, und ihnen etwas zu anzubieten, das sie anrührt und zur Teilnahme, ja zum Mitmachen einlädt? Können wir es zum Beispiel mit Dankbarkeit akzeptieren, dass jemand sich



zwar an bestimmten Projekten beteiligt, sich aber keineswegs für ein jahrelanges ehrenamtliches Engagement binden will? Müssten manche Angebote, die über Jahrzehnte hinweg gut gelaufen sind, heute nicht anderen, neuen Initiativen Platz machen?

Die „Verheutigung“ unserer Botschaft

Es geht hier nicht um eine Anbiederung an den Zeitgeist oder gar um Nestbeschmutzung. Es geht hier schon gar nicht um das Aufgeben dessen, was uns aufgegeben ist, nämlich glaubwürdige Verteter und Zeugen der Botschaft Jesu zu sein. Sondern es geht darum, sich wie Paulus der Herausforderung zu stellen, den Glauben zu „verheutigen“. „Aggiornamento“ (= Erneuerung oder „Verheutigung“), ist das berühmte Wort, mit dem Papst Johannes XXIII den Auftrag des Zweiten Vatikanischen Konzils umschrieb, das er im Januar 1959 ein erstes Mal ankündigte, nachdem er im Oktober 1958, also vor genau 50 Jahren, zum Papst gewählt wurde.

Johannes XXIII und Paulus, zwei äußerst unterschiedliche, Männer des Glaubens, denen das, was sie später auf die Wege brachten, zunächst keiner so recht zutrauen wollte. Das kleine Jubiläum des unvergessenen Papstes und das große Jubiläum des Apostels stellen uns vor die Frage: Wohin müssen wir **heute** den Blick weiten, damit die Botschaft Jesu zu **allen** Menschen gelangt?

An einem hat es Papst Johannes und Paulus dazu jedenfalls nicht gefehlt: An dem festen Vertrauen auf Gott, mit ihren Initiativen auf dem richtigen Weg zu sein.

Hubertus Lieberth

Der großzügige König

Ein König sollte folgendes Urteil unterschreiben: „Gnade unmöglich, im Gefängnis lassen!“

Ihm kam das Urteil zu hart vor, weil er an die Zukunft des Mannes und an dessen Familie dachte. So änderte er das Urteil um: „Gnade, unmöglich im Gefängnis lassen!“ – Der König verschob also nur ein einziges Komma und machte damit die Verurteilung um Freispruch. –

Macht nicht Gott bei uns ständig solche Kommaverschiebungen?

Termine in Wildensorg:

So.	05.10..	10.00	Erntedankgottesdienst
		19.00	Herbstversammlung Obst- u. Gartenbauverein im Gasthaus Heerlein
Di.	07.10.	14.00	Seniorenachmittag im Gasthaus Heerlein
Sa.	11.10.	14.00	Weinfahrt des Bürgervereins
Di.	04.11.	14.00	Seniorenachmittag im Gasthaus Heerlein
Sa.	08.11.	19.00	Schafkopfreffen der Soldatenkameradschaft
Di..	11.11.	17.30	Martinszug
So.	16.11.	10.00	Volkstrauertag mit Totengedenken an der Kapelle
Di.	02.12.	14.00	Seniorenachmittag im Gasthaus Heerlein
Sa.	06.12.	16.30	Der Nikolaus kommt zum Kirchplatz (Feuerwehrverein)
Sa.	13.12.	19.00	Vorweihnachtliche Stunde im Gasthaus Heerlein (FV)
Do.	18.12.	19.00	Terminabsprache aller Vereine

© © © © © ©

Diasporasonntag am 16. November: Werdet nicht müde von IHM zu sprechen



Gerade in Gegenden, in denen katholische Christen (oder Christen überhaupt) in einer krassen Minderheit sind und deshalb religiöses und kirchliches Leben kaum in der Öffentlichkeit stattfindet, ist die Weitergabe des Glaubens innerhalb der Familie, von Generation

zu Generation, besonders wichtig. Darauf weist das Bonifatiuswerk mit seinem Motto 2008 hin.

Sommerfest des Aktionskreises

Wie in jedem Jahr am letzten Sonntag vor den Sommerferien feierten die Wildensorger am 27. Juli das Sommerfest der Kirche. Pater Georg zelebrierte bei herrlichem Sonnenschein auf dem Gelände zwischen Kapelle und Kräutergarten den Festgottesdienst unter freiem Himmel. Nach dem Gottesdienst bewirtete der Aktionskreis die Gäste mit Würstchen, Salattellern, Bräten und Getränken. Den Erlös des Sommerfestes übergab Aktionskreisvorsitzender Gerhard Winkler dem Kirchenpfleger. Diesmal war das Geld für die Sanierung der Marter bestimmt.

Vier neue Ministranten in Wildensorg

Am 21. September wurden im Sonntagsgottesdienst 4 neue Ministranten den Kirchenbesuchern vorgestellt. Pater Georg hob in seiner Ansprache die Bedeutung dieses Dienstes hervor. Nachdem sich Joachim Benda, Tatjana Eck, Alessandro Sullo und Lukas Weichlein den Kirchenbesuchern vorgestellt hatten, erhielten sie von Pater Georg ihr Ministrantenkreuz, ein Buchgeschenk sowie einen Ministrantenausweis. Die beiden neuen Oberministranten Steffi Sperlein und Oliver Giel begleiteten die neuen Ministranten bei ihrer Vorstellung.

Fast unbemerkt hatten die alten Oberministranten Johanna und Franziska Reiche ihr Amt an ihre Nachfolger übergeben. Die Kirchenverwaltung dankt den alten Oberminis für die geleistete Arbeit und dankt den neuen Oberminis für die Bereitschaft, dieses wichtige und arbeitsreiche Amt zu übernehmen und fortzuführen.



Liebe Gemeinde,

mit Beginn des Septembers habe ich meine Gemeindeassistentzeit im Rahmen der Ausbildung zur Gemeindereferentin in ihrem Seelsorgebereich Dom/Obere Pfarre begonnen. Im Folgenden möchte ich mich kurz vorstellen, wobei sicherlich mit dem einen oder anderen persönliche Begegnungen stattfinden werden. Auf persönliche Kontakte mit Ihnen freue

ich mich bereits heute.

Ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und habe einen kleinen wunderbaren Sohn. Zu einem Studium Religionspädagogik habe ich mich nach meiner Ausbildung zur Speditionskauffrau entschlossen. Der Beruf der Gemeindereferentin ist für mich besonders wertvoll, weil es für mich eine große Bereicherung ist, ganz vielen Menschen von Klein und Groß, von Jung und Alt zu begegnen.

In den kommenden zwei Jahren werde ich hauptsächlich in der Gemeinde Obere Pfarre eingesetzt sein und im Pastoralteam mitarbeiten. Ebenso gebe ich Religionsunterricht an der Grund- und Hauptschule Kaulberg sowie an der Domschule.

Für die Möglichkeit mit Ihnen einen Abschnitt dieses Weges zu gehen, danke ich Ihnen. Und wünsche Gottes Segen.

Brigitte Weiß

TIPP: www.glaubenslust.net

Seit Ostersonntag ist das neue katholische Internetportal www.glaubenslust.net online.

Die Seite führt täglich durch das Kirchenjahr und informiert über Neuigkeiten in der katholischen Welt. In einer Community haben die Besucher die Möglichkeit, sich über Aktuelles auszutauschen und ihre Erlebnisse und Erfahrungen als Christen zu teilen. Wer mehr über die Sakramente, Heilige oder die Bibel erfahren möchten, ist hier genau richtig.

Karl-Heinz Böhm

Regionalkantor - Neuer Kirchenmusiker der Dompfarrei

Geboren 1961, verheiratet, vier Kinder.

Mein Kirchenmusikstudium absolvierte ich in Regensburg (B-Examen) und Würzburg (A-Diplom).

Von 1987 – 2006 war ich hauptamtlicher Kirchenmusiker der Pfarrei „Unsere Liebe Frau“ in Bamberg. 2006 wurden die Pfarrdienste an der Oberen Pfarre reduziert und ich konnte mit einer halben Stelle, ab 2007/08 mit einer dreiviertel Stelle in der Bamberger Dommusik und im Amt für Kirchenmusik beschäftigt werden.

Ab 1. Oktober 2008 bin ich nun in der Funktion des Regionalkantors für die Dekanate Bamberg, Burgebrach, Hirschaid und Hallstadt/Scheßlitz zuständig und als Kirchenmusiker in der Dompfarrei tätig.

Arbeitsschwerpunkt ist neben der Ausbildung der nebenamtlichen Kirchenmusiker (Orgel- und Theorieunterricht) das Amt für Kirchenmusik. Weiterhin obliegt mir die Vertretung des Domorganisten. Nun freue ich mich auf die neuen Aufgabenfelder in der Dompfarrei, die meine kirchenmusikalische Arbeit in der Region und im Amt für Kirchenmusik in idealer Weise ergänzen.

„Mach den Raum deines Zeltes weit“ (Jesaja 54,2)

Unter diesem Motto richtet das kirchliche Hilfswerk „missio“ am **Sonntag der Weltmission am 26. Oktober 2008** sein besonderes Augenmerk auf die weltweite Flüchtlings- und Migrationsproblematik. 14 Millionen Menschen waren im Jahr 2006 auf der Flucht vor Hunger, Krieg und Verfolgung – 2 Millionen mehr als im Jahr zuvor. Schon vor 27 Jahren bezeichnete Papst Johannes Paul II. das Flüchtlingschicksal so vieler Menschen als die „größte menschliche Tragödie unserer Tage“.



beten, auf die Fürbitte des hl. Josef gestärkt, getröstet und ermutigt die Lasten ihres Alltags wieder auf sich nehmen und weitertragen, ...“

Bis auf die Linde, die inzwischen ersetzt werden musste, gilt dieses Zitat des damaligen Schriftführers wohl heute noch.

Marter an der Kapelle wurde saniert

Rechtzeitig zur 40. Kirchweih konnte die Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden Marter an unserer Waldkapelle abgeschlossen und beim Sommerfest der Kirche von Pater Georg gesegnet werden.



Auf Anregung des Bürgervereinsvorsitzenden Erich Sperlein fand am 20.11.2007 ein Ortstermin mit Frau Kern vom Landesamt für Denkmalpflege und dem Kirchenpfleger statt. Danach wurden von der Kirchenverwaltung Angebote eingeholt und Zuschüsse beantragt. Die Restauratoren Ingrid Winkelmann und Albert Ultsch führten in den Monaten Mai und Juni die mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgesprochenen Sanierungsmaßnahmen durch.

Die Kirchenverwaltung dankt dem Landesamt für Denkmalpflege für die hilfreiche Unterstützung in der Planungsphase sowie für die finanzielle Förderung. Weiterhin dankt die Kirchenverwaltung für die finanzielle Unterstützung der Oberfrankenstiftung, dem Erzbischöflichen Bauamt, dem Bürgerverein sowie dem Obst- und Gartenbauverein Wildensorg. Das Bild zeigt die Segnung der Marter durch Pater Georg beim Sommerfest.

Filialkirche St. Josef der Arbeiter, Wildensorg

40 Jahre Kirche Wildensorg

Am 7. Juni feierte die Kirchengemeinde in Wildensorg etwas vorgezogen das 40-jährige Bestehen der Kirche St. Josef der Arbeiter Wildensorg. Am 23. Juni 1968 wurde die damals neue Kirche in Willensorg feierlich benediziert. Um an dieses für Wildensorg so bedeutsame Ereignis zu erinnern und um die Erinnerung an all die fleißigen Helfer beim Kirchenbau wach zu halten, hatte die Kirchenverwaltung zu einer Vorabendmesse am 7. Juni um 19 Uhr in die Kirche eingeladen.

Nach dem Gottesdienst gab es auf dem Kirchenvorplatz bei einer Agape Partygebäck, Wein und Saft für die Kirchenbesucher, um sich für das weitere Programm zu stärken. Nach der Rückkehr in das vollbesetzte Gotteshaus folgte ein Orgelstück. Helga Beßlein und Monika Hoh beeindruckten im anschließenden Vortrag die Besucher mit Zahlen und Statistiken zum Kirchenbau und den folgenden 40 Jahren. Nach einem weiteren Orgelstück zeigte die Kirchenverwaltung Originalaufnahmen vom Kirchenbau. Mit Begeisterung folgten die Besucher der einstündigen Darbietung und konnten sich selbst 40 Jahre jünger bewundern oder noch einmal an viele der inzwischen verstorbenen Kirchenbauer erinnert werden.

Der damalige Schriftführer der Kirchenverwaltung, Heinrich Knorr, schreibt in der Festschrift zur Einweihung der Kirche am 23. Juni 1968:

„St. Josef, der Arbeiter“ – Mittelpunkt des Dorfes

Die Wildensorger hätten für ihre Kirche, für die Schule und den Friedhof keinen besseren Platz finden können als die Umgebung der trauten Waldkapelle mit der alten Linde. Die gewaltige Kulisse des Michaelsberger Waldes im Hintergrund, das breitgelagerte Kirchenschiff und der in den Mittelpunkt gerückte Kirchturm ergeben mit der Schule eine städtebaulich selten schöne Partie. Möge das neue Gotteshaus den kommenden Geschlechtern vom Glauben und der Opferbereitschaft der Wildensorger Kunde geben, mögen alle, die hier

Christ werden

Ganz verschiedene Gründe werden an geführt, wenn Menschen davon erzählen, warum sie nicht als kleine Kinder getauft wurden. Bei manchen war es das Desinteresse der Eltern, bei anderen die Ungewissheit, ob das Kind evangelisch oder katholisch werden soll.

Bei Anderen - zum, Beispiel in der DDR oder den Staaten des ehemaligen Ostblocks geboren - war das gesamte persönliche Umfeld völlig unreligiös, oder es waren sogar Nachteile zu erwarten, wenn man sein Kind hätte taufen lassen.

Bei anderen bringen es die Erfahrungen der Lebensgeschichte, z. B. mit überzeugenden Christen, mit sich, dass als Jugendlicher oder Erwachsener das Interesse am christlichen Glauben erwacht oder wächst.

Die Kindertaufe ist auch in Bamberg und Umgebung längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Aber für den Weg zum Glauben, zur Taufe, Firmung und Erstkommunion gibt es keine Altersbeschränkung!

Erwachsene und ältere Jugendliche

Erwachsene, die nicht getauft sind und Interesse am christlichen Glauben haben, können sich im Katechumenat (Glaubenskurs) auf eine mögliche Taufe und Eingliederung in die Kirche vorbereiten. So ein Kurs muss individuell gestaltet werden und dauert etwa ein halbes Jahr. Wenn Sie jemanden kennen, der Interesse haben könnte, weisen Sie ihn bitte auf die Möglichkeit hin. Wenn Sie selbst neugierig auf Gott sind, wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Wünsche.

Ein **erstes Treffen** der Taufbewerber für das Jahr 2009 findet am Donnerstag, **9. Oktober um 19.30 Uhr** im Pfarrsaal Gaustadt St. Josef statt. Eingeladen sind alle möglichen Bewerberinnen und Bewerber aus der Region Bamberg, so dass ein Kurs zur Sakramentenvorbereitung entstehen kann.



Kinder im Schulalter und Jugendliche bis zum Firmalter (etwa 14 Jahre)

Für Kinder im Schulalter ist, wenn Sie getauft werden sollen, eine gründliche Vorbereitung in mehreren Stufen vorgesehen – mit eigenem Tauf-Unterricht und eigenen gottesdienstlichen Feiern.

Interessierte Eltern und Kinder aus der Region können sich an ihren Ortspfarrer wenden; eventuell kommt auch für ältere Kinder und Jugendliche in Gaustadt ein kleiner Kurs zustande, der - ergänzend zu Kommunion- oder Firmvorbereitung - auf eine Taufe an Ostern 2009 vorbereitet.

Vorherige Information ist möglich bei Pfarrer Matthias Wünsche,
Gaustadt St. Josef, Tel.: 0951-9658824

E-Mail: matthias.wuensche@bnv-bamberg.de

* * * * *

Neuer Glaubenskurs im Herbst

Ein Angebot an Getaufte in Bamberg und der Region,

- die ihr Glaubenswissen über die katholische Kirche auffrischen möchten,
- die sich nach längerer Distanzierung oder nach einem Kirchenaustritt neu der katholischen Kirche annähern möchten,
die aus einer anderen christlichen Konfession zur katholischen Kirche konvertieren wollen,
die Informationen zu den Inhalten des christlichen Glaubensbekenntnisses suchen.

Zehn Abenden in der Gruppe (Vortrag und Austausch),

Beginn: 15.10.2008 - **Abschluss:** 10.12.2008

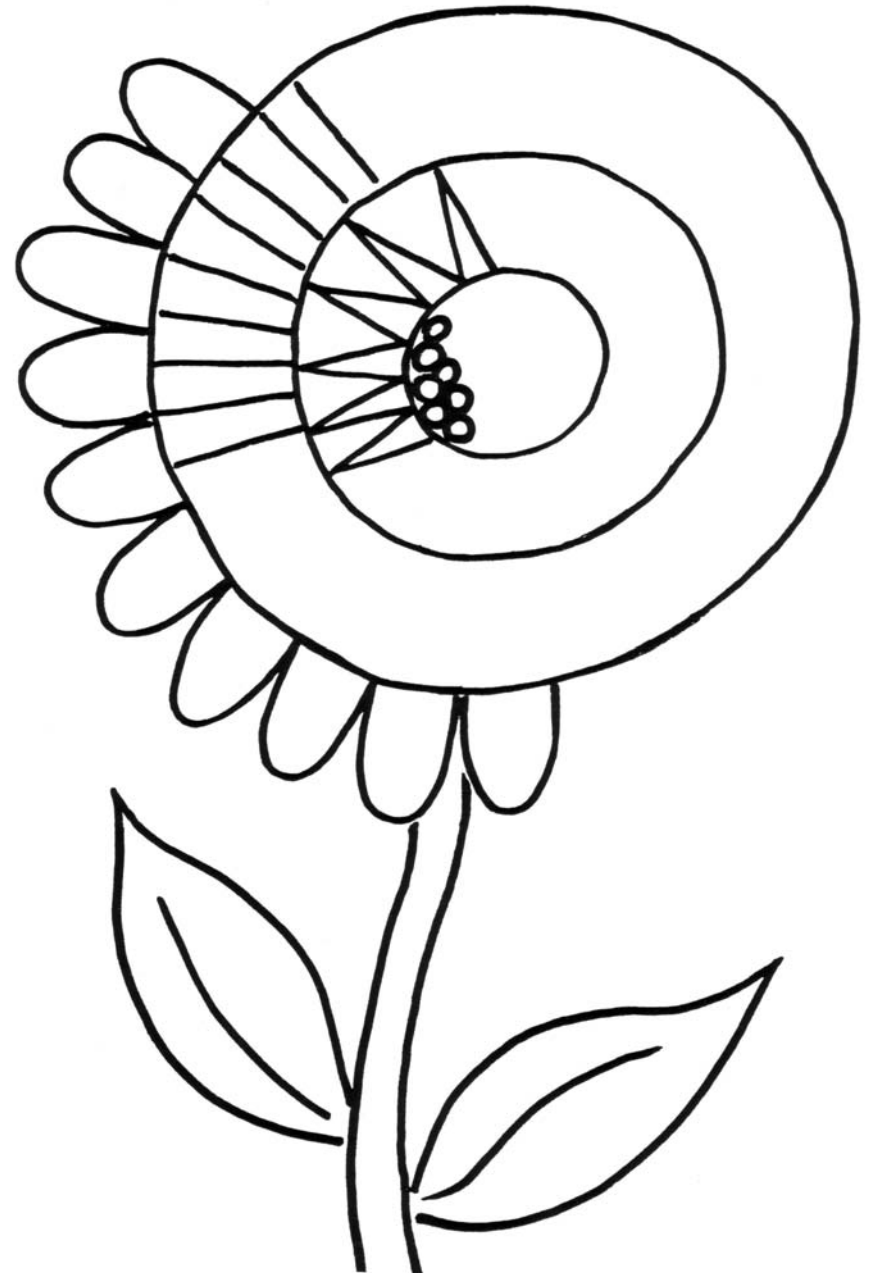
Mittwoch 19.30 Uhr – 21.30 Uhr.

Begleitung / Info / Anmeldung:

Pfarrer Markus Bolowich, An der Universität 2, 96047 Bamberg

Telefon: 0951 / 98121-0 - Fax: 0951 / 9812-22

Email: bolowich@st-martin-bamberg.de



Unser Kindergarten ab der Mittagszeit:

- tägl. 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr: Mittagszeit und leckeres, frisches Mittagessen aus der Aufseesküche
 Di 4.30 Uhr bis 15.30 Uhr: Projekt: Rollenspiel – Märchen – Theater
 Mi 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr: Projekt: Kneipp
 Do 14 Uhr bis 16.00 Uhr: Projekt : Exkursionen mit den Vorschulkindern (Bamberg erforschen)
 Mo und Fr 14 Uhr bis 16.00 Uhr: FREISPIEL und spontane Beschäftigungen (siehe Vormittag)

Anmeldezeit

Ab dem 12. Januar 2009. Bitte machen Sie einen Termin für ein Anmeldegespräch aus: 0951-56006. Auf ein persönliches Gespräch und ein gegenseitiges Kennenlernen freuen sich alle Bären- und Käferkinder und das Kindergartenteam Frau Christine Schumm, Frau Ricarda Doming, Frau Michaela Betzold und Frau Rosemarie Richter. Für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedankt sich Frau Rosemarie Richter, Kindergartenleiterin. Genauere Informationen erhalten Sie im Kindergarten oder über das Internet: www.dompfarrei.de

Hier können die Kinder eine Sonnenblume fertig gestalten. Ältere Kinder kommen vielleicht schon auf die Lösung, wie sie die Blume fertigmachen sollen.

Erwachsene könnten mal überlegen, welche Fertigkeiten darin stecken, die ein Kind dazu braucht.

Eine schöne Herbstzeit wünschen wir allen kreativen Künstlern, sicher habt Ihr noch weitere tolle Ideen, denn der Herbst zeigt sie euch schon selbst, oder?

Begegnung mit Bischof Daniel Adwok Kur aus dem Sudan



**Eine-Welt-Kreis
Dom/Obere Pfarre**

Der „Eine Welt Kreis“ vom Dom und der Oberen Pfarre lädt ein zu einem Abendgottesdienst mit anschließender Begegnung mit Weihbischof Daniel

Adwok Kur aus der Erzdiözese Karthoum. Karthoum ist die Hauptstadt des Sudan und die Diözese alleine hat fast die dreifache Fläche der Bundesrepublik Deutschland. 1,5 Millionen Flüchtlinge leben auf dem Gebiet der Diözese, die sich im Zentrum einer der Krisenregionen unserer Erde befindet.

Termin: Donnerstag, 9. Oktober um 19:00 Uhr in St. Urban

Nach dem Gottesdienst Gelegenheit zu einem Imbiss und zur Begegnung mit Weihbischof Daniel.

Schutzengel

tragen höchstens auf Bildern
und Figuren
ausgebreitete
Flügel,

im
alltäglichen Leben
begegnen sie uns
mit
ausgestreckten Händen.

Für Ferrari – und ein Brief an Gott

Anfang August ist in Turin der italienische Auto-Designer Andrea Pininfarina 51-jährig bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Der Ingenieur, der unter anderem für Ferrari arbeitete und stellvertretender Präsident des Unternehmensverbands war, hatte 2005 einen „Brief an Gott“ verfasst, den wir gekürzt und in der Übersetzung von Willibald Hopfgartner wiedergeben. (aus: Christ in der Gegenwart)

Ich habe mich gefragt, ob man Gott um etwas bitten darf. Ich glaube ja. Ich möchte dir, Herr, anvertrauen, welches die Werte sind, an die ich glaube, und dich darum bitten, mir zu helfen, sie einzuhalten. Es sind im Wesentlichen drei Worte.

Zuerst *Integrität*: Darunter verstehe ich das Zusammenspiel von Ehrlichkeit und Ethik, etwas das in der Arbeits- und Wirtschaftswelt sehr schwer zu erreichen ist. Trotzdem glaube ich, die Integrität macht den Unterschied aus, sodass man sich jeden Morgen selbst im Spiegel in die Augen schauen kann.

Sodann *Demut*: Oft geschieht es, dass jene, die im Leben und in der Arbeit Erfolg haben, dazu neigen, mehr zurückzuschauen als nach vorne. Sie übersehen leicht die Herausforderungen, die sich jeden Tag neu stellen – vor allem die Demut. Ich bin der Meinung, im Leben verhält es sich wie im Sport: Jedes Spiel muss mit größtem Einsatz gespielt werden. Zugleich geht es darum, dass man jedes Mal neu bei Null beginnt. Man kann gewinnen oder verlieren. Aber man muss es tun mit Würde und anderen gegenüber mit einer Einstellung, die man nicht wegen der Erfolge, die man gehabt hat, ändert.

Schließlich *Kohärenz*, also die Übereinstimmung von Reden und Handeln: Dieser Wert wird in unserer Zeit selten praktiziert. Eher gilt Opportunismus und die Fähigkeit, das eigene Wesen an den großen Ereignissen auszurichten, weil sie angeblich wesentlich mehr Erfolg zu bringen scheinen als jede Form von Glaubwürdigkeit.

Ich gebe mich, Herr, in deine Hand und überlasse mich deinem Urteil. Es wäre mir recht, wenn ich wenigstens in der Lage wäre, diese Werte an meine Kinder weiterzugeben und sie gemeinsam mit all jenen, die mit mir leben, arbeiten und zusammenwirken, zu verwirklichen.

konzentrieren sich die Kinder aber ausschließlich auf die Bedeutung und der Inhalt des Gesagten. Die andere Seite der Sprache – deren Form und Struktur – ist ihnen nicht immer bewusst. Vielen Vorschulkindern fällt es teilweise noch schwer, das was sie sagen, in einzelne Wörter, Silben und Laute aufzuteilen. Später in der Schule sollen sie dann aber recht schnell lernen, dass die Laute von bestimmten Zeichen – den Buchstaben – repräsentiert werden. Daher ist es bereits im Kleinkindalter wichtig, dass wir Erwachsene viel mit Kindern sprechen, und das in vollständigen kurzen Sätzen. Je älter das Kind ist, umso bewusster sollte mit dem Gesagten umgegangen werden. Lassen Sie das Kind aussprechen. Haben Sie Zeit dazu. Im Kindergarten werden die Kinder je nach Alter in der Sprache gefördert, z. B. In vollständigen Sätzen sprechen, Geschichten nacherzählen lassen, Reimspiele machen und Lieder singen uvm.

- im Mathematischen Grundwissen (Raumwahrnehmung, Zahlen, Formen...)
- in der Musikalischen Erziehung mit Gesang, Körperwahrnehmung und Instrumentenlehre
- in der Bewegungserziehung (spontanes Bewegen in unserer geräumigen Turnhalle oder im Außenbereich, gezielte Turnstunden)
- in den Kreativen Bereiche (Basteln, verschiedene Maltechniken, Umgang mit dem Material...)
- im Freispiel (Rollenspiele, Tischspiele, Bau- und Konstruktionsmaterialien, Experimentieren...)
- bei spontanen Spaziergänge in Natur und Stadt
- in der gezielten Vorschularbeit der künftigen Schulkinder, um den Übergang vom letzten Kindergartenjahr zur Schule zu erleichtern
- bei Geschichten und der Bilderbuchbetrachtung
- im Vermitteln der Deutschen Sprache für Migranten
- in der Sozialkompetenz (wie geht es dem einzelnen Kind, wie den anderen? Wertvermittlung...)
- dies sind nur einige der wichtigsten Kompetenzen, die während der Kernzeit gefördert und unterstützt werden, es gibt noch viel mehr!

Feste feiern und wie die Großen dabei sein dürfen:

Bereits im August feierte Herr Prälat Josef Richter seinen 80. Geburtstag und natürlich waren alle Kinder als Geburtstagschor bei ihm in der Wohnung, um recht herzlich zu gratulieren. Dabei erzählte Herr Prälat Richter von seiner Familie in Hannberg, seinen Geschwistern, Eltern und zeigte uns ein Bild seines Elternhauses, erwähnte seinen langen Fußweg in die Schule als kleiner Junge und zeigte den Kindern weitere Bilder aus seiner Heimat der Fränkischen Schweiz und aus seinem Leben. Die Kinder hörten gespannt zu. Am Ende des Besuches führte Herr Prälat uns durch seinen wunderschönen Garten. Für die Kinder waren dies bewegte Momente bei ihm zu Hause und waren stolz, seine kleinen Freunde sein zu dürfen. Sie konnten seine Kinderfreundlichkeit und Herzlichkeit spüren. Wir bedanken uns bei Herrn Prälat Richter, der anlässlich seines Geburtstages auf Geschenke verzichtete und stattdessen Geldspenden entgegennahm, die unseren Dompfarrkindergarten unterstützen werden.

Es sind 4.235,00 € an Spenden für unseren Kindergarten eingegangen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spender!

Kurz aus dem Dompfarrkindergarten :

täglich: 8,45 Uhr bis 12 Uhr: pädagogische Kernzeit - alle Kinder sind anwesend:

In dieser Zeit können pädagogische, gezielte und geführte Beschäftigungen durchgeführt werden. Kinder können Kontakte knüpfen und lernen sich selbst zu beschäftigen oder im Miteinander zu spielen. Erzieher beobachten in dieser Zeit die Entwicklung der Kinder, ohne von außen gestört zu werden.

Die Kernzeit ermöglicht, Kinder zu fördern

- in der Sprache:
Sprache - hören, lauschen, lernen- die Sprache, ein wichtiges Kommunikationsmittel untereinander. Kinder im Vorschulalter haben in der Regel eine gut verständliche Umgangssprache, verfügen über einen ausreichenden Wortschatz und verwenden eine weitgehende korrekte Grammatik. Die Kinder können meist problemlos mit ihrer Umgebung kommunizieren. Bei dieser alltäglichen Kommunikation

Aber kann man einen solchen Brief abschließen, ohne wenigstens um ein wenig Zuwendung für jene Menschen zu bitten, die einem am nächsten sind und die täglich meine Ängste und Sorgen, meine Freuden, meine Stärken und Schwächen mit mir teilen? Es handelt sich um jene Menschen, die ich am meisten liebe, meine Frau und meine Kinder, denen du, mein Gott, ein ebenso erfülltes und glückliches Leben schenken mögest, wie es meines ist.

Andrea Pininfarina



Kinderbibeltag am Buß- und Betttag

Wir laden alle Kinder am Mittwoch, den **19. November**, also am schulfreien Buß- und Betttag, ganz herzlich ein, zu einem Kinderbibeltag ins Pfarrzentrum St. Urban zu kommen.

Wir wollen uns den Vormittag lang Zeit nehmen, uns mit einem Abschnitt aus der Bibel näher zu beschäftigen.

Unser Thema wird voraussichtlich sein:

Mit Maria, der Mutter Jesu gehen

Beginn: 9.30 Uhr in St. Urban

Ende: gegen 12.30 Uhr

Genaueres entnehmt Ihr bitte den Einladungen, die wir Euch kurz zuvor in der Schule verteilen werden.

Benjamin Hengstermann (Pastoralreferent in St. Urban)

Brigitte Weiß (Gemeindeassistentin der Oberen Pfarre)



Hubertus Lieberth

Wussten Sie schon, dass...

- ... Herr P. Benedikt Grimm, OFM die Christkönigspredigten hält?
- ... Frau Christine Schumm, Erzieherin im Kindergarten St. Michael ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im September gefeiert hat? Wir bedanken uns herzlich bei Frau Schumm für Ihren treuen Dienst und wünschen weiterhin viel Freude bei der Arbeit mit den Kindern.
- ... die Jubelkommunion im nächsten Jahr am 26. April 2009 gefeiert wird? Die Einladungen werden Anfang des Jahres 2009 versendet.
- ... die Domkirchweihe im nächsten Jahr wegen des Weltkulturerbes auf Sonntag, 10. Mai 2009 verschoben wird?



**Was uns
die Erde
Gutes
spendet,**

**was unserer
Hände Fleiß
vollbracht...
sei Gott und
Herr zu dir
gebracht...**



Erntedank

Dompfarrkindergarten St. Michael

Franziskanergasse 4, 96049 Bamberg,

Tel.: 09 51 – 5 60 06

Kindergartenleiterin: Frau Rosemarie Richter

Internet: www.dompfarrei.de

E-Mail: st-michael.bamberg@kita.erzbistum-bamberg.de



Obere Wiese – ein Außenbereich wird beschrieben

Ab September erobern die Kindergartenkinder wieder unsere Obere Wiese mit ihren vielfältigen Spielmöglichkeiten. Spielgerät Nummer 1 für jedes Kind ist unsere neue Schaukel! Ein Kind formulierte es so: „Da denkt man ja, dass ich über das Hausdach fliege!“ Vielen Dank an alle fleißigen Helfern, die es ermöglichten, die Schaukel aufzubauen. Gemeinsam konnten wir Äpfel ernten und zu köstlichen Apfelschnitten, Apfelmus und Kuchen verarbeiten. Hmm, war das aber lecker! Auch Bewohner im inneren einiger Bioäpfel sorgten für Bewunderung und die Kinder waren erstaunt, wie viel ein kleiner Wurm fressen kann. Drei Tage wurde dieser Wurm mit scharfen Augen beobachtet.

Die Pirateninsel liegt ebenfalls auf der Oberen Wiese und je nach Phantasie und Spielbegeisterung wird sie zu Dinohöhlen, Drachentürmen oder Ritterburgen umgewandelt, denn die Gebüsche, Höhlen und Türmchen ermöglichen ein phantasievolles Rollenspiel.

Aus unserem HOPE-Kindergartenkonzert:

Im Juli bereits konnten unsere Kinder gemeinsam mit Herrn Graf ihr musikalisches Können unter Beweis stellen. Im vollen Spiegelsaal der Harmonie sangen die Kinder im 2-stündigen Konzert bekannte Lieder aus dem Kindergartenalltag. Sie sangen für an aidserkrankte Kinder aus Südafrika. 1415 € werden nun der Organisation HOPE und vielen afrikanischen Kindern helfen. 1415 € sind in Afrika sehr viel Geld, und die Kinder sind stolz, dass viele Gäste dies für HOPE gespendet haben. Dafür ein herzliches Dankeschön. Wir freuen uns schon jetzt auf weitere gute Ideen, die ein Miteinander und Füreinander sichtbar machen.

Faschings-Nachmittage. Mit unseren Advents-Tänzen, Geschichten, Gedichten und Liedern bereiten wir den alten Menschen viel Freude.

Wir laden ganz herzlich ein. Lassen Sie sich überraschen.

Beginn: 7. Oktober 2008, 14.30 – 16.00 Uhr im Dompfarrheim

Wie heißt es doch bei Augustinus: „O’ Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen.“

Herzliche Einladung dazu:

Lieselotte Rehrl, Seniorentanz-Leiterin

Nimm
die bunte Vielfalt der Religionen,
die Fülle der Schöpfungswesen,
die Vielgestaltigkeit der Menschen,
die Töne der Musik,
die Farben der Kunst,
die Seiten aller Bücher,
die Erkenntnisse aller Forscher,
die Weite des Weltalls,
die kleinsten und größten Dinge -

und du findest
in der Summe
von all dem

einen kleinen Strahl
vom Angesicht Gottes.



Domjugend

Mädchenzeltlagerrückblick 2008

Unsere Woche Zeltlager in Buckenreuth bei Ebermannmannstadt stand dieses Jahr unter dem Thema: „Die Wilden Hühner“. Hierzu wurden viele kleine und große Spiele durchgeführt. Außerdem gab es heuer eine Aufgabe, die sich durch die ganze Lagerwoche hinzog. In diesem Spiel ging es darum, ein ausgeblasenes Ei immer heil bei sich zu tragen. Obwohl dies nur 2 von 7 Gruppen schafften, hatten alle viel Spaß dabei.

Besonders gut kam das Singen am Lagerfeuer, die Nachtwachen und das Spiel „Die Bombe“ an.

Bei schönem Sommerwetter hatten die 50 (!) Grüpplinge mit den Gruppenleiterinnen und der Lagerleitung viel Spaß.

Hoffentlich sind nächstes Jahr wieder so viele dabei.

Theresa Uttenreuther

Jungenzeltlagerrückblick 2008

Mit 32 Jungen im Gepäck machte sich die heuer sehr stark besetzte Gruppenleitertruppe unter der Leitung von Thomas Werr und Peter Vogel auf nach Buckenreuth, um die Mädels nach einer Woche auf dem Zeltplatz abzulösen. Wir fanden eine idyllische Wiese mit viel Platz für Fußball, Volleyball und andere Spiele vor. So konnte uns auch das zunehmend kälter und regnerisch werdende Wetter keinesfalls abhalten, unser geplantes Spielprogramm zum Thema „Das Dorf im Wandel der Zeit“ mit viel Spaß durchzuführen. Auch konnten wir die vielen Überfälle von den verschiedenen Pfarreien souverän parieren. Natürlich sollte das abendliche Singen nicht zu kurz kommen und wurde deshalb bei überraschenden Schauern kurzerhand unter die große Plane verlegt.

Alles in allem blicken wir auf eine herrliche Woche mit viel Spaß, Action, Erlebnissen und zumeist positiven Erfahrungen zurück.

Das nächste Jahr kann kommen !



Domfamilien – Offener Familienkreis

Liebe Domfamilien,

Das Wetter machte es uns heuer leichter nach dem Urlaub in den Alltag zurückfinden. Noch gilt es nach dem relativ späten Schulstart manche „Anfangswehen“ zu glätten, doch in Kürze werden wir die alte Routine gefunden haben.

So können Sie bald einen Blick in den neuen Terminplaner für das 2. Halbjahr 08 werfen und mal überlegen, ob sie auch zu der einen oder anderen Veranstaltung kommen wollen. Wir würden uns über ein reges Interesse sehr freuen. Wie immer wird er in Schulen und Kindergärten verteilt. Sollten Sie dort nicht erreicht werden, kann er auch im Dompfarrbüro abgeholt werden.

Wir beginnen das Herbstprogramm wie immer mit dem Erntedankgottesdienst unter Mitwirkung des Dompfarrkindergartens.

Am 10. - 12. Okt. findet ein Wochenende für Familien auf dem Schwanberg statt. Natürlich gibt es auch wieder den Martinszug, der in diesem Jahr schon **am 8. Nov.** stattfindet.

Wenn Sie Interesse haben in unserem Kreis aktiv mitzuarbeiten, können Sie Kontakt aufnehmen über die folgenden Adresse:

Familie Savic Tel.: 64396/ Fam. Uttenreuther Tel.: 52960/ Familie Öchsner Tel.: 53430



Januar 2009

Dienstag, 13.01. 14.00 Uhr

Gottesdienst, dann folgt ein Vortrag mit Dias:

„Bilder aus der Schweizer Bergwelt“.

Referent: Adam Göller

Wir wünschen allen Angehörigen unserer Pfarrei, dass sie schöne Herbsttage in guter Gesundheit erleben können.

Adam Göller und Elisabeth Uttenreuther

„So bleiben wir fit!“

- „Tanzen in der Gruppe für Jüngere und Ältere“

Da nun das Pfarrzentrum Obere Pfarre geschlossen ist, dürfen wir im Dompfarrheim 1. Stock weitertanzen. Wir freuen uns und danken, einen neuen großen Raum gefunden zu haben. Denn tanzen ist die wohl charmanteste Art sich körperlich und geistig beweglich zu halten.

Seniorentanz ist eine eigene altersgemäße Tanzdisziplin. Die gesundheitliche Wirkung des Tanzes ist oft überraschend. Er wirkt sich fördernd aus, insbesondere auf Herz und Kreislauf, Blutzirkulation, Atemtätigkeit, Beweglichkeit der Gelenke, Kräftigung der Muskulatur, Geschicklichkeit, Reaktionsfähigkeit und Gedächtnisleistung. Die Verbindung von Musik und Bewegung entfaltet Wirkungen auf den ganzen Menschen. Tanzen führt zu mehr Harmonie und Körpergefühl. Wir finden Gemeinsamkeit mit anderen. Man lernt sich schneller kennen. Schon das Reichen der Hände, der gemeinsame Kreis, das Umrunden des Partners, das Grüßen und Verabschieden schaffen unbewusst die Verbindung mit den anderen. Im Alltag geht man dann nicht mehr mit stummem Gruß aneinander vorbei. Man weiß bei einer Begegnung, hier ist ein Mensch, mit dem dich gemeinsames Erleben verbindet. Das Gefühl der Vereinsamung und Isolation schwindet.

Auch in der stillen Zeit, wie Advent und Fastenzeit, wird der Tanz weitergeführt. Allerdings wird das Programm ganz auf diese Zeit abgestimmt. Sitztänze, passende Musik und Texte zur Besinnung bestimmen den Nachmittag. Dass wir uns in den Altenheimen einbringen ist ganz selbstverständlich. Wir gestalten Sommer- und Herbstfeste und

Die Seite für unsere Senioren



Zu Beginn unseres Herbstprogrammes zeigte uns Herr Eberhard Kraft seinen Diavortrag „Naturpark Steigerwald“. In vielen Wanderungen konnte er die Schönheit dieser einmaligen Waldlandschaft in unserer näheren Heimat mit seiner Kamera in ausgezeichneten Bildern einfangen und uns damit erfreuen.

Zu dem für die kommenden Monate vorgesehenen Programm laden wir herzlich ein:

Oktober 2008

Dienstag, 14.10. 14.00 Uhr

Gottesdienst, anschließend **Herbstfest** mit Hans-Wolfgang Graf

Donnerstag, 16.10. 14.00 Uhr

Rosenkranzfeier der Bamberger Senioren in **St. Gangolf**,
anschließend gemütliche Kaffeerunde

November 2008

Dienstag, 11.11. 14.00 Uhr

Gottesdienst, anschließend Vortrag: „**Zeichen des Glaubens und der Hoffnung – Grabmale in unseren Friedhöfen**“.

Referent: Adam Göller

Sonntag, 30.11. 15.00 Uhr 1. Advent

Advent der Domsenioren

Dezember 2008

Dienstag, 9.12. 14.00 Uhr

Besinnungsnachmittag im Dompfarrheim mit Herrn Pater Titus Wegener, OCarm. Thema: „**Machs wie Gott – werde Mensch**“
(Bischof Franz Kamphaus) – Annahme des Menschseins im Alter

Anmeldung bitte bei den Oktober- oder Novemberzusammenkünften
oder im Pfarrbüro



Martin hat, als er seinen Mantel mit dem Bettler teilte, Licht in die Welt gebracht. Es gibt viele Möglichkeiten, Licht in die Welt zu tragen. Immer, wenn wir jemanden trösten, der traurig ist; wenn wir jemanden besuchen, der einsam ist; wenn wir jemandem zuhören, der jemanden zum Reden braucht; wenn wir jemandem Hilfe anbieten; wenn wir jemandem eine Freude bereiten; wenn wir mit jemandem teilen; wenn wir unsere Mitmenschen annehmen – immer dann bringen wir Licht in die Welt.

Martinszug der Dompfarrei: Samstag, 8. November 2008,
Beginn um 17:00 Uhr mit einer Wort-Gottes-Feier im Dom,
gestaltet von den Domfamilien und dem Kindergarten St. Michael,
anschließend **Martinszug** über den Domberg zur Alten Hofhaltung.

Irmgard Savic



**Im ewigen Licht
verwurzelt,
werden die Schatten
des Todes
vom Licht
durchdrungen.**

Maria mit uns

Gemeinschaft der Heiligen:
Sie vereint Himmel und Erde.
Die Himmelsbewohner,
vom Tod Befreiten,
wohnen mit uns zusammen.
Sind wir auch trübe Gesellen,
geduckt im Todesschatten,
bange vor dem Absturz,
ihr haltet uns, tragt uns.
Erdenkinder auch ihr,
Himmelsbewohner auch wir,
Gemeinschaft der Heiligen.

Eltern-Kind-Gruppe



Liebe Familien,

wie Sie vielleicht wissen, gibt es im Pfarrheim der Dompfarrei eine Eltern-Kind-Gruppe. Wir treffen uns einmal in der Woche am Dienstagvormittag

um 9.30 Uhr für 1 1/2 Stunden

zum Spielen, Singen, Unterhalten, Austauschen ...

Leider haben uns in letzter Zeit einige Kinder wegen Krippenbesuch und Umzug verlassen müssen und so würden wir uns sehr über neue Gesichter freuen.

Alle Kinder im Alter von ca. 6 Monaten und 3 Jahren sind herzlich willkommen, egal ob in Begleitung von Mama oder Papa.

Sie können auch gerne einmal nur zum Schnuppern vorbeikommen - wir freuen uns!

Telefonkontakt: Frau Brodmerkel vom Dompfarramt 0951/299559-0
Sabine Schiller (Gruppenleitung) 0951/9934309



Dompfarrchor

Der Dompfarrchor trifft sich jeweils am Donnerstag von 19.45 Uhr – 21.15 Uhr im Dompfarrheim, Domstraße 3 a

Kontaktaufnahme bei:

Chorsprecher Franz Uttenreuther, Ob. Karolinenstraße 6, Tel.: 5 29 60
Regionalkantor Karl-Heinz Böhm, 96049 Bamberg, Eisgrube 4,
Tel.: 5 35 02

Frauenkreis



Der Frauenkreis lädt herzlich ein:

Do 02.10.08

Halbtagesfahrt nach Prichsenstadt. Abfahrt um 13.00 Uhr am Gangolfsplatz. Anmeldung bei Frau Friedrich, Tel.: 24901

Mi 15.10.08 19.30 Uhr

Gemütliches Beisammensein; Gertrud Kroher

Mi 12.11.08 19.30 Uhr

Gedächtnistraining; Gertrud Kroher

Mi 17.12.08 19.30 Uhr

Einstimmung auf das Weihnachtsfest, Gertrud Kroher

Mi 14.01.09 19.30 Uhr

Glaubensgespräch mit Herrn Dompfarrer Dr. Förch zum Thema: „Aus Kirche und Welt“

Do 29.01.09

Halbtagesfahrt nach Lichtenfels (Burgkapelle) und Stübzig (Schokoladenfabrik). Abfahrt um 13.00 Uhr am Gangolfsplatz. Anmeldung bei Frau Friedrich, Tel.: 24901

Gertrud Kroher



Advent

Advent

Manche sprechen immer noch von der Zeit der Stille - und erleben überall geschäftige Hetze.

Advent

Manche schauen immer noch in den milden Schein der Kerzen - und sind überall eingetaucht in glitzerndes Lichtermeer.

Advent

Manche warten immer noch auf das Kommen des Erlösers - und sind umgeben von vielen, die sich selbst erlösen wollen.